

Chemische Werke Neulengbach G.m.b.H.
Wien III., Stammgasse 2 – 4
Radiumwerk in Neulengbach

Gegründet: 1917

Gelöscht: 1925

Vorgeschichte

Dieses Unternehmen ist nur mehr noch Wenigen, vornehmlich Historikern oder Chemikern, bekannt, wobei vorweg einmal die Bemerkung gestattet sei, dass Neulengbach, nur wenige Kilometer westlich von Wien, in den letzten Jahren der k.u.k. Doppelmonarchie so etwas wie eine kleine Chemie-Metropole, war:

Neben dem „Radiumwerk Neulengbach“ ist auch noch die „Englische Lack- und Firnis-Fabrik“ in Neulengbach ansässig gewesen (siehe Beitrag in unserem digitalen Almanach), so wie auch noch die Firma „Ing. Ernst Bauer, Textil- u Chemische Werke“ der wir noch auf der Spur sind und jede diesbezügliche Information im Sinne der Geschichtspflege mit Dank entgegennehmen.

1907

erwarben die Herren Dr. Alois Fischer und Dr. Rudolf Sommer das Grundstück Neulengbach 96, heute Sindelarstrasse 96. Zu Beginn wurden div. Bade-Extrakte hergestellt; ergänzt wurde diese Produkt-Palette mit Radium-hältigen Bade-Extrakten, die höchstwahrscheinlich aus natürlichen Vorkommen wie Ra-hältigen Wässern oder Erzen stammten und weil man seine heilende Wirkung zu dieser Zeit entdeckte und pries.

1910

Das Unternehmen florierte und ist auf 25 Mitarbeiter angewachsen und war unter der Bezeichnung

„Chemische Fabrik Dr. Fischer & Co.“

eingetragen.

1911

erfolgte eine neuerliche Umfirmierung: Dr. Sommer übernahm das Werk mit adeliger Beteiligung und wurde dann unter

„Radiumwerke Dr. Rudolf Sommer GmbH“

weitergeführt.

1916

kam dann allerdings der plötzliche Konkurs: Das Ende der Monarchie und des Adels war durch die politische Entwicklung, verstärkt durch die Ereignisse im I. Weltkrieg nähergerückt, und man hatte andere Sorgen, als sich mittels radioaktiver Präparate gesundzupflegen.

1917

Neugründung als

„Chemische Werke Neulengbach“

– *Chemische Werke Neulengbach, Ges. m. b. H., III., Stammg. 2–4. Herstellung u. d. Vertr. chem.-techn. u. pharmazeut. Fabrikate aller Art, insbes. d. Herstellung von Destillationsprodukten, Seife, ätherische Öle usw. Radiumwerk in Neulengbach (1917). Fabrik: Neulengbach. Kap.: K400.000. Gschf.: Dr. Artur Glässner. † Chemische Werke. P 165.363.*

Ind Comp 1919 s 1234 und Ind Comp 1924/25 s 937

und unter der Geschäftsleitung von **Dr. Artur Glässner** weitergeführt, und begannen mit der Erzeugung von Radium enthaltenden Fabrikaten wie z.B. von Salben.

1922

scheint **Herr Habermann Josef**, geb. 1854 aus Wien ab 16.8.1922 als Inhaber des Radiumwerkes auf.

1925

endgültige Schließung

Aus dem Meldeprotokoll Neulengbach 1912 – 1924 ist zu entnehmen:

**„Herr Bulling Alex, 24 Jahre, war im Radiumwerk vom 18.3.1912 an als Geschäftsführer tätig“ –
von einem Dienstende ist kein Vermerk ersichtlich.**

„Herr Habermann Josef, geb. 1854 aus Wien scheint ab 16.8.1922 als Inhaber des Radiumwerkes auf“

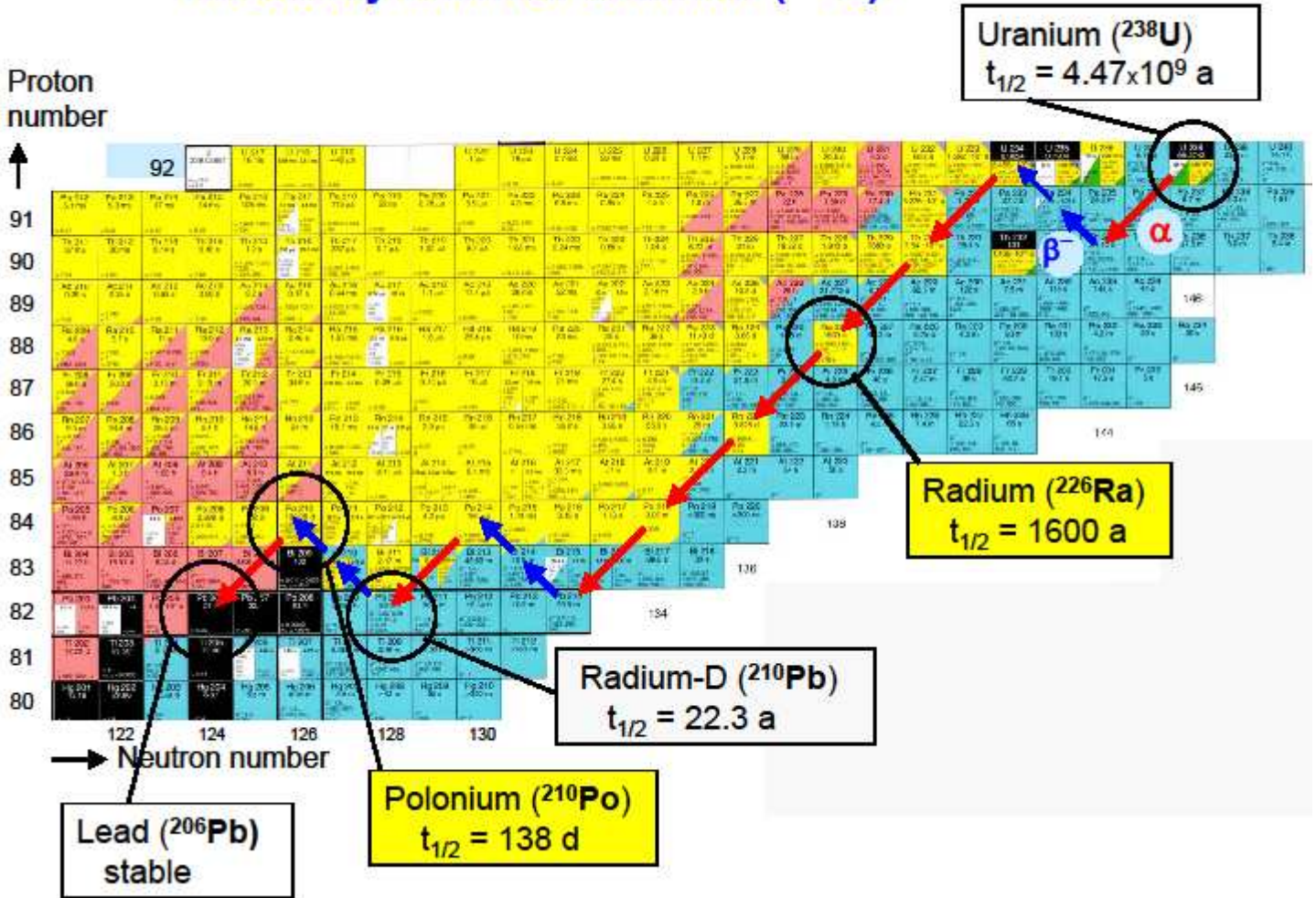
Beispiele für Radium in der Medizin:



1935 – Radiumquelle Mühlbachtal, 08648 Bad Brambach im Vogtland, Sachsen
www.gasteiner-heilstollen.com

Die Position des Radium in der chemischen Zerfallsreihe:

The decay chain of Uranium (^{238}U)



Mag. Hedy Fohringer
staatl. gepr. Fremdenführerin + Historikerin
hedi.fohringer@gmx.at



Werner Kohl
Chemiekaufmann
werner.kohl1@tele2.at

Quellen:

*Meldeprotokoll Neulengbach 1912-1924
Industrie Compass 1924/25 Seite 937
ÖAZ No 14/2002 - Prof. Mag. pharm. Dr. Otto Nowotny Teil IV: Die pharmazeutische Industrie in Österreich
Pharmazeutische Post 51 (1918) 475
Dorothea Jo. Peter "Blickpunkt" März 2007
Archiv Neulengbach*

*Weitere, diese Firma betreffende Ergänzungen und Hinweise nimmt der Herausgeber,
das Auer von Welsbach-Forschungsinstitut, Althofen*

*und/oder
Werner Kohl*

*gerne entgegen:
0043-(0)-699-117-26957
werner.kohl1@tele2.at
Ehrenamtlicher Mitarbeiter*



Auer von Welsbach-Forschungsinstitut, Althofen

www.althofen.at/welsbach.htm

und

Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, 1050 Wien



www.wirtschaftsmuseum.at

adaptiert für den Almanach „Geschichte der Chemischen Industrie Österreichs 1914 – 2004“

http://www.althofen.at/AvW_Museum/Seiten_d/geschichte_chemie.html

Wien, Dezember 2009